



verliebt - verlobt - verheiratet

Das klingt nach so einer kitschigen Serie.
Zwei Menschen, an einem See bei Sonnenuntergang.
Aber so hast du es noch nicht gesehen:

1. Gott ist verliebt in seine Menschen

Joh 3,16 Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.

Die "Menschen", das sind 8 Milliarden, die sind gemeint. Die allermeisten wollen von ihrem Gott und Schöpfer gar nichts wissen, oder kennen ihn überhaupt nicht. Und in die soll Gott verliebt sein?

Ein Künstler betrachtet sein Werk,
einen Rohling, noch unbehauen, unfertig.
Nur er sieht, was einmal daraus werden soll.

Wie soll ich von ihm erfahren,
dass er auch an mir Interesse hat?
Wie kann es zu einem Date kommen?
Da müsste er mir erst mal eine email senden.

Er schickt nicht nur eine kurze Nachricht,
sondern gleich zwei Bücher.
Eines mit 1000 Seiten und eines
mit tausenden Bildern.
Also lese ich und bin verwundert
von den Geschichten und
fasziniert von den Bildern in der Natur.

In seiner Schöpfung entdecke
ich lauter Wunder und in seinem
geschriebenen Buch sogar ein Bild von ihm: **Den Mann am Kreuz.**



Wenn es dann passiert, dass er mir ganz persönlich begegnet, kann ich es noch nicht mal beschreiben und nur sagen: Er war da und
ER meint mich.

Vom Lesen, Staunen, betroffen und überwältigt sein bis zu diesem gegenseitigen: "Es hat gefunkt", ist noch ein Schritt von mir nötig.

2. Meine zaghafte Antwort ist wie die Verlobung.

Joh 1,12 Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden.

Aufnehmen, nicht wie die Asylsuchenden, sondern wie bei Zachäus. Jesus hat sich selbst eingeladen. Ich brauche nur meine Türe öffnen.

Das erste Date findet statt. Er bringt alles mit und geht nicht weg, ohne mir sein besonderes Geschenk da zu lassen: Seinen Geist.

Jetzt ist Verlobungszeit. Er muss nicht prüfen, ob er und ich zusammenpassen. Das ist längst klar: Da passt nichts.

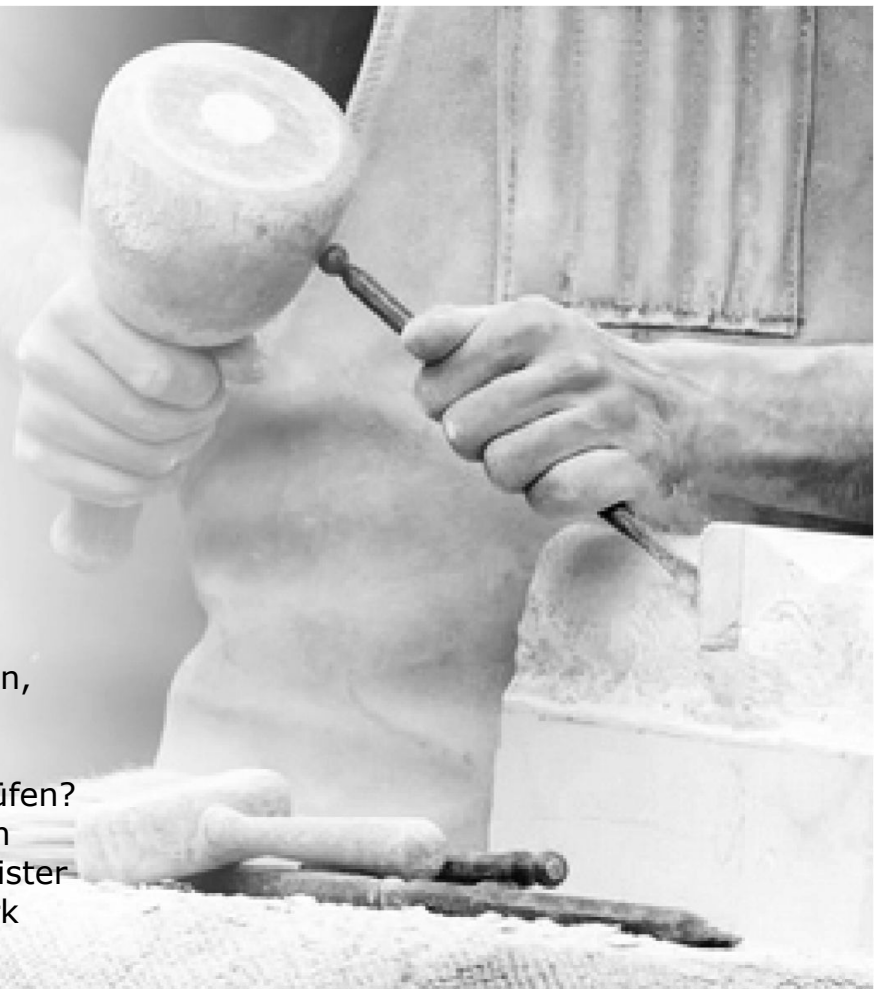
ER der Vollkommene,
ich der Unvollkommene.
Trotzdem trägt er mich
in sein Buch ein,
das "Buch des Lebens".

Für mich Vorbereitungs-
und Prüfungszeit.

Vorbereitung auf
die Zeit bei ihm.
Aber was kann ich
da vorbereiten?
Von ihm lernen,
wie er zu sehen
und zu handeln.
Vielleicht besonders
das Miteinander mit denen,
die auch zu ihm gehören.

Was will er denn noch prüfen?
Vermute, ob ich bereit bin
und zulasse, dass der Meister
an seinem begonnenen Werk
weiterarbeiten kann.

Jetzt fehlt eigentlich
nur noch die Hochzeit.



3. Ganz bei Jesus sein.

Genau das ist es, was er uns zusagt:

Off 19,7 Wir wollen uns freuen, jubeln und Gott ehren. Jetzt ist der große Hochzeitstag des Lammes gekommen; seine Braut hat sich dafür bereitgemacht!

So eine Geschichte hätten wir uns nicht ausgedacht, haben keine Vorstellung wie das sein wird und würden uns gar nicht getrauen darum zu bitten.

Das kann nur direkt von Jesus kommen, danke.